

Altenzentrum weckt große Erwartungen

Mehr als 100 Suurhuser kamen in die Kirche, um sich über den Bau der Seniorenwohnanlage in ihrem Ort zu informieren.

Von EZ-Redakteurin UTE LIPPERHEIDE
☎ 0 49 21 / 89 00 416

Emden. So volle Stuhlreihen sind der Neuen Kirche der reformierten Gemeinde Suurhusen nur selten beschert. Der Informationsabend zur Altenwohnanlage mit Pflegezentrum der Peter Janssen Gruppe aus Wiesmoor stieß am Freitagabend auf sehr großes Interesse. Mehr als 100 Bürger wollten wissen, wie die Anlage aussieht und was sie bietet.

Folgte man der Präsentation von Heiko Friedrich aus der Geschäftsführung der Peter Janssen Gruppe, dann wird die Anlage mit 54 Appartements für Pflegebedürftige oder alte Menschen, ergänzt durch kleinere Reihenhäuser, ein Segen für die Gemeinde. 50 bis 60 neue Arbeitsplätze sollen dort entstehen. Die Zimmer für die „Kunden“ seien mit 30 bis 35 Quadratmetern und der Möglichkeit einer Mini-Schrankküche (Pantry) einzurichten, weit über dem „normalen Standard“ solcher Anlagen. Außerdem sei das Angebot der Janssen Gruppe durch eine „geschickte Aufteilung“ auch noch günstiger als die sonst üblichen Sätze.

Man werde mit den Maßgaben der Tagespflege arbeiten, aber trotzdem eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung sicherstellen. Der Eigenanteil werde pro Einwohner knapp 1200 Euro betragen. Es könne aber weniger werden, wenn weniger Leistungen „dazugekauft“ werden. Gekocht werde im Haus, möglichst gemeinsam mit den Einwohnern. „Stellen sie sich das so vor, wie unsere neuste Anlage in Großheide.“ Diese hatten sich Mitglieder des Gemeinderates angesehen. „Ich muss sagen, wir waren begeistert“, sagte Hintes Bürgermeister Wolfgang Schneider.

Das Konzept sei das gleiche, nicht aber die Bauweise. Diese stellte der Emdener Architekt Werner Geiken vor. Die Anlage wird ein dreigeschossiger Klinkerbau. „Damit der Baukörper nicht so wuchtig aussieht, werden wir im dritten Geschoss das Dach etwas herunterziehen“, sagte Geiken. Zur Bahn hin soll ein Erdwall als „kleiner Lärmschutz“ aufgeschüttet werden. Das Erd-



Eine Ansicht der Pflegeeinrichtung in Suurhusen. Sie wurde präsentiert von Architekt Werner Geiken, Hintes Bauamtsleiter Dieter Meinen, Hintes Bürgermeister Wolfgang Schneider und Heiko Friedrich von der Peter Janssen Gruppe.

EZ-Bilder: Lipperheide

reich soll dem Gelände entnommen werden und zwar am Rande des Tiefs, um dort eine größere Wasserfläche zu schaffen.

Die Vorstellung Geikens kam gut an. Doch schien das Interesse der meist über 50-jährigen Besucher vor allem an den Reihenhäusern zu bestehen. Sie würden bei einer Größe zwischen 60 und 85 Quadratmetern im günstigsten Fall 100 000 Euro kosten. Die Monatsmiete für die kleine Wohnung läge bei 400 Euro kalt. Einziehen darf nur, wer mindestens 55 Jahre alt ist oder pflegebedürftig. Alle pflegerischen Maßnahmen können aus der Anlage hinzugekauft werden. Friedrich: „Vieles übernimmt dann aber auch die Pflegekasse.“

Für die kleinen Häuser fehlt bisher noch der Investor. Friedrich ist aber zuversichtlich, dass dieser bald gefunden wird. Die Appartamentanlage soll in gut einem Jahr stehen.



Volle Stuhlreihen: Die Präsentation der Altenwohnanlage am Ortsrand von Suurhusen stieß auf großes Interesse.



Peter Janssen Gruppe

Rund sechs Millionen Euro investiert die „Peter Janssen Gruppe“ aus Wiesmoor in Suurhusen. Die Gruppe, die zwölf Einrichtungen in Nordwestdeutschland und Berlin sowie einen Pflegedienst betreibt, baut auf dem Gelände des alten Sportplatzes eine Seniorenwohnanlage mit Pflegezentrum. Die Gruppe zählt rund 1000 Beschäftigte.

Kurznachrichten

Rat

CDU: Turnhalle kein Wahlkampfthema

Emden. Gegen den Vorwurf von OB Alwin Brinkmann (SPD), die Ratsfraktionen würden die Schließung der Sporthalle der Osterburgschule nach zwei Deckenbränden zum Wahlkampfthema hochkochen, hat der CDU-Ratsfraktionsvorsitzende Helmut Bongartz zurückgewiesen: „Uns geht es darum, dass zwei Schulen möglichst schnell wieder in die Halle kommen können. Das hat mit Wahlkampf nichts zu tun.“ Ihn mache es allerdings stutzig, dass sich Brinkmann nach der „leichten Kritik“ an der Informationspolitik des Baumanagements, so vehement vor seine Mitarbeiter stellt. „Das zeigt doch, dass da was faul ist.“

Schiffsbewegungen

Datum	Schiffsname	Nat.	BRT	letzter Hafen	Ladung	Bestimmungshafen
Einlaufende Schiffe						
17.01.	Filia Nettie	NLD	2 199	Harlingen	-	Nordkai
17.01.	Lapis Arrow	BHS	41 000	Veracruz	-	Außenhafen
Auslaufende Schiffe						
17.01.	Schelde Highway	PAN	8 659	-	Autos	Grimsby
17.01.	Schokland	NLD	2 702	-	Windkraftanlagen	Lysekil
17.01.	Thames Highway	BHS	23 498	-	Autos	Sheerness
17.01.	Filia Nettie	NLD	2 199	-	Windkraftanlagen	Montoir
17.01.	Lapis Arrow	BHS	41 000	-	Autos	Davisville
17.01.	Orchid Ace	JPN	59 262	-	Autos	Bremerhaven

Quelle: Niedersachsen Ports Emden

Blues-Rock vor laufenden Kameras

Zum Einweihungs-Konzert des neuen Medien Center Ostfriesland kamen etwa 100 Zuschauer.

Von KARL-HEINZ JANSSEN

Hinte. Sie gaben alles, die fünf von Livin' Crowd und am Ende, nach ungefähr eineinhalb Stunden Aufnahmezeit, war endlich alles im Kasten. Drei Kameras und ein digitales Aufnahmesystem (Nuendo) hatten das erste öffentliche Filmstudio-Rockkonzert der Region aufgenommen, Material für eine Konzert-DVD, mit der sich die Emdener Band von Helmut Voß, Elso Jensen, Heiko Erdmann und Gerd Mülder nun auf allen möglichen Plattformen präsentieren kann.

Eingeladen zum Video-Konzert hatte das neue Medien Center Ostfriesland (MCO). Es feierte an diesem Abend eine Art Einweihung, die offizielle Eröffnung wird in wenigen Ta-

gen stattfinden. In Zukunft soll in der Gewerbestraße in Hinte ein kleines Mekka für die Produktion von Musik-Videos entstehen. Die Idee dazu hatte der auch in Emden bekannte Anlagenverleiher und Veranstaltungs-Dienstleister Gerd Trei. Er ärgerte sich über die schlechte Qualität vieler Band-Videos auf dem Internetportal YouTube, mittlerweile die Standard-Plattform für Musikgruppen aller Art. So tat sich Trei mit den Hinteraner Betreibern von TV-Media-Film zusammen und es entstand in den Hallen und Räumen der ehemaligen Holzhandlung Emke das neue MCO.

Etwa 350 Zuschauer passen in die Hinteraner Studio-Halle, 100 kamen zum Konzert. Vorhänge und eine aufwändige Ton- und Lichtanlage (!), sowie eine Balustrade (!) sorgen für eine gediegene Atmosphäre. Bei Bedarf öffnet im Eingangsbereich auch ein kleines Café.

„Wir wollen mit unserem Angebot noch keine allzu großen Wellen schlagen, wir gehen die Sache vorsichtig an“, sagte Trei in der Konzert-Pause. Technisch Vergleichbares wie das MCO gäbe es erst wieder im Raum Hamburg und Hannover.

Die Band enttäuschte bei der Konzert-Einweihung nicht, im Gegenteil. Livin' Crowd nutzte die Chance, wobei sie, perfekt ausgeleuchtet auf einer breiten Bühne, vor Ort nur einmal geprobt hatte. Bei Bedarf unterbrachen die Fünf mitten in einem Stück ihr Spiel; Bassist und Sänger Jensen wusste um die einmalige Chance, wollte an diesem Abend nichts verschenken und möglichst optimale Aufnahmen im Kasten haben.

Für die Zuschauer entwickelte sich so ein einmaliges Konzert-Erlebnis, ein seltener Einblick in die realen Bedingungen einer solchen Studio-Produktion. Aufgenommen

wurde das Konzert von zwei stationären Kamera-Podesten aus, der Einsatz einer mobilen Video-Kamera und die Live-Bilder auf der großen Leinwand über den Köpfen der Band waren besonders eindrucksvoll. Etwas mehr akustische Unterstützung seitens der Zuschauer hätte allerdings nicht schaden können. Es ging insgesamt eher ruhig zu, was wiederum gut zur entspannten Spielweise der fünf Musiker passte. Deren vorwiegend aus eigenen Stücken bestehendes Rhythm-Blues-Programm, ganz im Stil der Bands der 70er Jahre, gefiel vor allem durch die ausgereiften Arrangements und das stilistische, technisch anspruchsvolle Gitarrenspiel von Voss, der einen besonders guten Tag erwischte und mit seinen Improvisationen wieder für Staunen sorgte. Ein ungewöhnliches Konzert in einer Einrichtung, die der regionalen Musik-Szene neue Impulse geben könnte.